

Vorlesungsverzeichnis

B.A. Medienwissenschaft

Sommer 2016

Stand 10.10.2016

B.A. Medienwissenschaft	5
Einführungsmodul: Einführung in die Mediengeschichte	5
Einführungsmodul: Einführung in die Medien- und Kulturtheorie	6
Kolloquien	7
Praxismodule	10
Projektmodule	10
Fachgebiet Kulturwissenschaft	10
Europäische Neue Wellen	10
Kultursoziologie 2	10
Kulturtechniken 2	10
Mediale Welten 1	10
Mediale Welten 2	10
Kulturtechniken 1	10
Fachgebiet Medienwissenschaft	12
Archiv und Sammlung	12
Haunted Media	12
Medienphilosophie	12
Medien-Philosophie 2	14
Ostasiatische Ästhetik 2	14
Spazieren, Senden	14
Unhappy Endings	15
Kultursoziologie 1	15
Fachgebiet Medienökonomie	16
Medienökonomie 1: Medienmärkte und effiziente Regeln	16
Medienökonomie 1: Praktiken und Diskurse der Governance	16
Medienökonomie 2: Arbeit und Medien	16
Medienökonomie 3: Medienmärkte und effiziente Regeln	16
Medienökonomie 3: Prototypenseminar	16
Medienökonomie 2: Grundlagen der Medienökonomik	17
Studienmodule	18
Fachgebiet Kulturwissenschaft	18
Archiv	18
Auf der Kippe	18
Bildoperationen	18
Das eindimensionale Subjekt. Marxismus und Medientheorie	18

Diskursanalyse/Wissensgeschichte	18
Diversity 2: Queere Utopien im Social Web	19
Europäische Medienkultur 1	19
Europäische Medienkultur 2	19
Europäische Medienkultur 3	19
Gleichgültigkeit	21
Infrastrukturen 1	21
Kulturelle Infekte und Geographien von Macht	21
Kulturtechniken	21
Kulturwissenschaften	22
Maschine - Körper - Raum	22
POP 1	22
Rechtskulturen 2	22
Soziologische Theorie	23
Urteilnahme	23
Weltentwürfe 2	23
Zeichenregime	23
Filmtheorie	23
Mobilität und Migration	24
Zeichentheorie	25
Fachgebiet Medienwissenschaft	25
Béla Tarr und der ungarische Autorenfilm	25
Bildtheorie	25
Bildtheorie: Vernetzte Bildmedien	26
Die neuen Menschen des Kinos	26
Diversity 1	27
Filmkritik	27
Godards Geschichte(n)	27
Los Angeles: Orte des Films	27
Material/Montage	27
Medienästhetik	27
Medienästhetik 2	28
POP 1	28
Pop 2	28
Schreiben über Film	28
Soziologische Theorien	29

Spektakel	29
Technologien des Selbst	29
Weltentwürfe 1	29
Zeichenregime	29
Filmtheorie	29
Medien und Politik	30
Fachgebiet Medienökonomie	31
Gouvernementalität der Gegenwart	31
Grundlagen Medienökonomie 1	31
Grundlagen Medienökonomie 2	31
Ideenmanagement	32
Medienökonomie 3: Business Anthropology	32
Medienökonomie 3: Sharing Ökonomie - Ideen, Innovationen und Geschäftsmodelle	32
Medienökonomie 4: Entrepreneurship	32
Medienökonomie 4: Kreativität und Geschäftsmodelle	33
Medienökonomie 5: Medien und Werbung	34
Medienökonomie 7: Habitate der Wissensarbeit	34
Organisationswissenschaften	34
Von Government zur Governance: gesellschaftliche und ökonomische Perspektiven	34
Grundlagen der Analyse von Medienmärkten	34

B.A. Medienwissenschaft

Projektbörse

Donnerstag, 7. April 2016, ab 14.00 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6

- 14.00 Uhr • Medienphilosophie, Prof. Cuntz
- 14.20 Uhr • Philosophie audiovisueller Medien, Prof. Voss
- 14.40 Uhr • Geschichte und Theorie der Kulturtechniken, Prof. Schabacher
- 15.00 Uhr • Theorie medialer Welten, Prof. Schmidgen
- 15.20 Uhr • Mediensoziologie, Vertr.- Prof. Wöhrle
- 15.40 Uhr • Mediale Historiographien, Jun.-Prof. Gregory
- 16.00 Uhr • Europäische Medienkultur, Jun.-Prof. Wagner
- 16.20 Uhr • Dozentur Film- und Medienwissenschaft, Dr. Frisch
- Ab 16.40 Uhr • Vorstellung der B.A.- und M.A.-Lehrveranstaltungen des Studiengangs Medienmanagement

Einführungsmodul: Einführung in die Mediengeschichte

Intorductory Module: Introduction to Media History

Modulverantwortlicher: Jun.-Prof. Dr. Stephan Gregory

Einführung in die Mediengeschichte

S. Gregory

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, ab 13.04.2016

Bemerkung

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kommentar

Statt einer panoramatischen Darstellung („Von der Keilschrift bis zum Internet“, „Von der Stimme zum Internet“, „Vom Urknall bis zum Internet“ ...) wählt die Vorlesung einen problemorientierten Zugang zur Historiographie der Medien.

Wie deutlich werden soll, hat Mediengeschichte es nicht mit fertigen Gegenständen („den Medien“) zu tun hat, deren Geschichte dann nur noch erzählt werden müsste. Was zu einer bestimmten Zeit als Medium in den Blick gerät (und welche Dinglichkeit oder welche Handlungsmacht ihm dabei zugeschrieben wird) ist vielmehr selbst eine eminent geschichtliche (und mediengeschichtliche) Frage.

Die Reichweite und spezifische Leistungsfähigkeit unterschiedlicher historiographischer Zugänge soll in der Vorlesung an ausgewählten medienhistorischen Komplexen diskutiert werden. Dazu gehören u.a. die Schrift, der Buchdruck, die Zentralperspektive, die Karte, die Tabelle, die Kamera, die Zeitung.

Leistungsnachweis

Klausur

Filmgeschichte

S. Frisch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 11:00 - 13:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, 11.04.2016 - 11.04.2016
 Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 18.04.2016

Kommentar

Wie kaum eine andere Kunstform ist die Filmgeschichte interdisziplinär mit zahllosen anderen historischen Prozessen verbunden: die hohe Kapitalintensität des Films verbindet die Filmgeschichte mit einer Wirtschaftsgeschichte, der Film als Massenunterhaltung verbindet die Filmgeschichte mit der Sozialgeschichte, der hohe technische Einsatz beim Film verbindet die Filmgeschichte mit einer Technikgeschichte usw. Das Seminar "Einführung in die Filmgeschichte" soll in die vielfältigen Perspektiven und Methoden der Filmhistoriografie einführen. Dabei geht es sowohl um die Kenntnis einer Stilgeschichte des Films als auch einer Technik-, Zuschauer-, Institutionen- und Objektgeschichte, um die vielfältigen Horizontlinien der Filmgeschichte kennenzulernen.

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss des Einführungsmoduls aus dem 1. Semester

Leistungsnachweis

Bearbeitung der im Seminar gestellten Aufgaben (Zusammenfassungen, Reflexionen, kleine Präsentationen)
 Verpflichtende Teilnahme an der Sichtung im Lichthaus Kino, Mo 15.30-18.00 h

Mediengeschichte

P. Wöhrle

Veranst. SWS: 4

Plenum

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 12.04.2016

Kommentar

Dieses Plenum bildet zusammen mit der „Einführung in die Filmgeschichte“ (Frisch obligatorisch für BA-(E)MK im 2. Semester, mit einem Umfang von 8 LVS und 12 Credits. Das Plenum wird nach der ersten Veranstaltungssitzung in zwei Gruppen aufgeteilt, die parallel stattfinden.

Das Plenum verfolgt zwei Ziele. Zum ersten gilt es anhand ausgewählter Ereignisse und medientechnologischer Erfindungen/Innovationen einen Überblick über Epochen, Evolutionen und Zäsuren der Mediengeschichte zu gewinnen. Was endet eigentlich mit einer neuen Erfindung? Und welche Entwicklungen und Folgeeffekte bringt schließlich das neue Medium hervor? Zum zweiten wird sich das Plenum den Fragen widmen, wie man treffend über Ereignisse der Mediengeschichte schreiben kann und wie sich Gesellschaftsgeschichte als Mediengeschichte schreibt. Welche methodischen (Selektions-)Strategien, was für Denkfiguren, welche Technologien finden dabei Verwendung?

Leistungsnachweis durch:

Referat und Moderation im Plenum, Essay (inklusive referierender Präsentation) im ergänzenden Filmseminar sowie Klausur in der Vorlesung – und selbstverständlich: kontinuierliche Lektüre und Diskussionsbereitschaft. Die Gesamtnote setzt sich zu gleichen Teilen aus allen drei LV-Typen zusammen.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat, Moderation

Einführungsmodul: Einführung in die Medien- und Kulturtheorie

Introductory Module: Introduction to Media and Culture Theory

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Cuntz

Kolloquien

Bachelor-Kolloquium Internationales Management und Medien

A. Trommershausen

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Kommentar

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

Das erste Kolloquium findet am Freitag, 15. April 2016, 9:15 Uhr im Gelben Saal der Albrecht-Dürer-Straße 2 statt. Bitte melden Sie sich bis zum 8. April 2016 unter Angabe der vorläufigen Themenidee und des potenziellen Erstgutachters bei Daniela Hein (daniela.hein@uni-weimar.de) an.

Bachelor-Kolloquium Marketing und Medien

J. Emes

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Kommentar

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

Das erste Kolloquium findet am Freitag, 15. April 2016, 9:15 Uhr im Gelben Saal der Albrecht-Dürer-Straße 2 statt. Bitte melden Sie sich bis zum 8. April 2016 unter Angabe der vorläufigen Themenidee und des potenziellen Erstgutachters bei Daniela Hein (daniela.hein@uni-weimar.de) an.

Bachelor-Kolloquium Medienmanagement

M. Maier

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Kommentar

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

Das erste Kolloquium findet am Freitag, 15. April 2016, 9:15 Uhr im Gelben Saal der Albrecht-Dürer-Straße 2 statt. Bitte melden Sie sich bis zum 8. April 2016 unter Angabe der vorläufigen Themenidee und des potenziellen Erstgutachters bei Daniela Hein (daniela.hein@uni-weimar.de) an.

Bachelor-Kolloquium Medienökonomik

B. Kuchinke

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Kommentar

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

Das erste Kolloquium findet am Freitag, 15. April 2016, 9:15 Uhr im Gelben Saal der Albrecht-Dürer-Straße 2 statt. Bitte melden Sie sich bis zum 8. April 2016 unter Angabe der vorläufigen Themenidee und des potenziellen Erstgutachters bei Daniela Hein (daniela.hein@uni-weimar.de) an.

BA/MA-Kolloquium Europäische Medienkultur**N. Kandioler**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Do, Einzel, 09:00 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 02.06.2016 - 02.06.2016

Kommentar

Diskussion von Master- und Bachelor-Projekten und Vorbereitung auf die Verteidigung. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

BA/MA-Kolloquium Kulturtechniken**G. Schabacher**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Kommentar

Diskussion der Bachelor/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die

Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher

Anmeldung und Vorlage eines Exposés.

Voraussetzungen

persönliche Anmeldung

BA/MA-Kolloquium Mediale Historiographien**S. Gregory**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Bemerkung

Termine werden auf der Webseite der Professur bekanntgegeben

Kommentar

Diskussion von Master- und Bachelor-Projekten und Vorbereitung auf die Verteidigung. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

BA/MA-Kolloquium Medienphilosophie**M. Cuntz**
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Kommentar

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung. Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

BA/MA-Kolloquium Mediensoziologie**A. Ziemann**
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Bauhausstraße 11, Raum 126, 01.07.2016 - 01.07.2016

Kommentar

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung und Vorlage eines Exposés.

Voraussetzungen

persönliche Anmeldung

BA/MA-Kolloquium Mediensoziologie**P. Wöhrle**
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Kommentar

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung und Vorlage eines Exposés.

Voraussetzungen

persönliche Anmeldung

BA/MA-Kolloquium Philosophie audiovisueller Medien**C. Voss**
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Kommentar

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung. Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

BA/MA-Kolloquium Theorie medialer Welten

H. Schmidgen
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Kommentar

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Praxismodule

Projektmodule

Fachgebiet Kulturwissenschaft

Europäische Neue Wellen

European New Waves

Modulverantwortliche: Dr. Simon Frisch

Kultursoziologie 2

Cultural Sociology 2

Modulverantw.: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Kulturtechniken 2

Cultural Techniques 2

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

Mediale Welten 1

Media Worlds 1

Modulverantwortlicher: Vertretungsprof. Dr. Ch. Vagt

Mediale Welten 2

Media Worlds 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Kulturtechniken 1

Cultural Techniques 1

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

4448517 Migration der Dinge**C. Tittel**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 12.04.2016

Kommentar

Am Anfang des 21. Jahrhunderts ist Migration zu einem Schlüsselbegriff geworden, das die Flüchtlingsströme und damit die Wanderbewegungen der Menschen begrifflich zu erfassen meint. Vor allem seit einem Jahr reißt der Flüchtlingsstrom nach Europa aus den Kriegsgebieten und der sogenannten Dritten Welt nicht ab. Doch nicht nur die Menschen selbst machen sich auf den Weg nach Europa, sondern mit ihnen ihre Dinge. Im Seminar werden wir uns mit eben diesen Dingen beschäftigen, die von weither zu uns „gewandert“, ergo migriert sind. Zum einen sind dies Gegenstände, die, wie oben angedeutet, Flüchtlinge bei ihrer Flucht mitnahmen. Zum anderen sind dies aber auch Objekte, die in Folge der Globalisierung oder noch früher durch Kolonialisierung und Entdeckungsreisen aus fremden Ländern mitgebracht und vorerst als exotisch und anders wahrgenommen wurden, doch inzwischen mit unserer Kultur assimiliert sind, wie z.B. Papier, Porzellan oder Textilien. Diese „Dinge“ sind nicht nur Artefakte, die historisch eingeordnet und klassifiziert werden können, sondern sie erzählen Geschichten – Geschichten ihres Gebrauchs, ihrer Funktion, ihres Kulturkreises, aber auch Geschichten von sozialen Kontexten, Hierarchien, ökonomischen Interessen und politischen Zielen. So sind diese Dinge einerseits Zeugen einer anderen, fremden Kultur, andererseits aber auch unserer eigenen Migrationsgeschichte. Ausgehend von der Migrations- und Globalisierungsdebatte soll im Projektmodul „Migration of Things“ aus der Perspektive migrierter „Dinge“ eine andere Geschichte der Migration und Integration gezeichnet werden. Wir werden versuchen anhand ausgewählter Objekte einen neuen Blick auf Funktionen, Gebrauchsweisen und Bedeutungen von Dingen aufgrund ihrer Migration zu werfen. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt: Wie verändern sich Funktionen und Gebrauchsweisen von Dingen, wenn sie in eine andere, fremde Kultur migrieren? Und vice versa wie verändert sich die Kultur durch diese migrierten Dinge? Was erzählen uns diese Dinge über andere, aber auch über unsere eigenen Praktiken und Kultur(techniken)? Dabei sollen auch die Dynamiken der Entstehung eines kulturellen Gedächtnisses und der Umgang mit verschiedenen kulturellen und sozialen Kontexten anhand ihrer Dinge reflektiert werden.

Am Ende des Semesters werden die migrierten Objekte und ihre dazugehörige(n) Geschichte(n) in einer Ausstellung präsentiert. Verbunden mit dem Seminar ist also eine Einführung in die Praxis des Kuratierens, die durch einen Workshop innerhalb des Plenums zur „Mobile Architecture“ insbesondere theoretisch reflektiert wird. Die Arbeit in Projektgruppen zu einem spezifischen Thema der Ausstellung, die Mitwirkung an der Organisation sowie die Bereitschaft, sich auch über die Sitzungen hinaus zu engagieren, ist Bedingung für die Teilnahme am Seminar.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referates, Vorstellung eines Projektes, Erstellung eines Beitrages für die Ausstellung „Migration of Things“, Mitarbeit am Ausstellungsprojekt

4448518 Mobile Architecture**G. Schabacher**

Veranst. SWS: 4

Plenum

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 15.04.2016

Kommentar

Gemeinhin gelten Architekturen als stabile und dauerhaft errichtete Bauten des öffentlichen Raums. Das Plenum nimmt sich vor, diese Ansicht zu problematisieren, indem es die generelle Überkreuzung von Architektur und Mobilität in den Vordergrund rückt, wie sie seit der Industrialisierung zunehmend virulent wird. Dabei nimmt das Plenum drei Perspektivierungen vor. Erstens soll die spezifische Zeitlichkeit der Architektur in den Blick genommen werden, sei dies bezogen auf das einzelne Gebäude (Steward Brand), den Entwurfsprozess (Bruno Latour/Albena Janeva) oder Fragen der Sanierung und des Umbaus (Richard Sennett). Zweitens will das Plenum auf die Prozessualität der Architektur aufmerksam machen. Architektur wird hier als operatives Gefüge verstanden und insofern als Kulturtechnik fokussiert, wobei sowohl an die Steuerung und Verarbeitung von Material- und Kommunikationsflüssen (Susanne Jany) wie auch an die infrastrukturelle Durchwirkung von Architektur (Reyner

Banham) zu denken wäre. Drittens schließlich wird nach im eigentlichen Sinn mobilen Architekturen und deren Spezifika gefragt. Zu diskutieren sind hier etwa Buckminster Fullers Dymaxion House, das Wohnmobil, aber auch das Schiff und die Raumstation.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation und Anfertigen einer schriftlichen Projektarbeit (25 Seiten).

4448519 Paris. Bewegungsbilder der Moderne

N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 19.04.2016

Kommentar

»Man hat von Paris als von der ville qui remue gesprochen«, schrieb Walter Benjamin in seiner Passagenarbeit, »als von der Stadt, die sich dauernd bewegt.« Und Heinrich Heine berichtete noch vor Baudelaire über die Modernität der französischen Metropole unter dem Eindruck der »großen Bewegungsmächte« und »Dämonen der Umwälzung«. Das Seminar beschäftigt sich mit jenen politisch-sozialen, verkehrs- und medientechnischen Revolutionen, die zu einer Dynamisierung aller urbanen Lebens- und Erfahrungsbereiche führten.

Die Stadt Paris wird so als ein Milieu beschreibbar, das Bewegungsphänomene und -erzählungen hervorbringt und sich darüber selbst als »Hauptstadt des 19. Jahrhunderts« erfindet: Revolutionen und Aufstände, Haussmanns radikale Stadterneuerung und spektakuläre Weltausstellungen mobilisieren die Massen; Kanalisation und Métropolitain durchstoßen den Untergrund; Eisenbahnen, Omnibusse, Automobile und Flaneure prägen das Stadtbild.

An diesen und weiteren Fallstudien will das Seminar spezifisch modernen Konstellationen von der Französischen Revolution 1789 bis zu den Années Folles der 1920er Jahre nachgehen. Was wissen Medien- und Kulturtechniken von der Signatur dieser unruhigen Epoche und wie erzählen technische Bilder von ihr? Wie spiegeln Daguerreotypie und Straßenfotografie, avantgardistische und dokumentarische Stadtfilme die politischen, industriellen und medialen Revolutionen des modernen Paris?

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation

Fachgebiet Medienwissenschaft

Archiv und Sammlung

Archive and collection

Modulverantwortlicher: Jun.-Prof. Dr. Volker Pantenburg

Haunted Media

Haunted Media

Modulverantwortlicher: Vertr.- Prof. Dr. Frank Ruda

Medienphilosophie

Media Philosophy

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Christiane Voss

4448523 Immersive Mimesis

T. Othold

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, gerade Wo, 15:15 - 18:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, 21.04.2016 - 07.07.2016

Do, Einzel, 15:15 - 18:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, 12.05.2016 - 12.05.2016

Kommentar

In klassischen und in digitalen Spielen haben die Spielenden die Möglichkeit mit der ihnen dargebotenen Welt oder Vorstellung zu interagieren, Einfluss auszuüben und sie zu verändern. Dies eröffnet besondere Potentiale der Immersion, des Spannungsaufbaus, und auch des gezielten oder versehentlichen Bruchs von Immersion und Spannung.

Dieses Seminar wird sich mit Spieltheorien und den immersiven, interaktiven und mimetischen Potentialen digitaler Spiele auseinandersetzen.

Es ist geplant, entsprechende Spiele eigenhändig und praktisch zu spielen.

Leistungsnachweis

Projektarbeit

4448524 Mimesis im Medienvergleich

C. Voss

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, 22.04.2016 - 08.07.2016

Kommentar

„Mimesis“ - in der Bedeutung von „Nachahmung“, „Darstellung“ - ist ein traditionsreicher Grundbegriff zwischen Anthropologie, (Kunst-)Geschichte und Ästhetik, der die Fragen nach der Heteronomie/Autonomie und den Wirkungsweisen unterschiedlicher darstellerischer Praktiken ebenso betrifft (Kunst, Theater, Film, Literatur, Sprache, AV-Medien, Wissenschaften, etc.), wie die Frage nach dem Verhältnis von Vorbild und Nachbildung, von Original und Fälschung, von Simulation, Illusion und Fiktion. An der jeweiligen Deutung, Kontextualisierung und Kritik der Mimesis – die in der Moderne zu einer Bevorzugung des Anti-Mimetischen im Namen der Freiheit von göttlichen, politischen und natürlichen Vorbildern geführt hat – hängt nicht zuletzt die Positionierung menschlicher Zugangsweisen zur Welt ab.

Im Seminar wird anhand grundlegender Texte zur Mimesisthematik in das breite (medien-)philosophische Bedeutungsfeld des Begriffs eingeführt und seine auch medienhistorisch ausweisbare Verschiebung nachgezeichnet.

Zudem werden konkrete medienmimetische Praktiken des Kopierens, Nachmachens, Enactments, Schauspielens und Filmens auf die Frage hin untersucht, wie die Wirklichkeiten generieren, in Frage stellen oder spielerisch transformieren.

Das Seminar richtet sich das Seminar dabei auf eine Medienvergleich mimetischer Operationen aus

Voraussetzungen

Bereitschaft zur intensiven Lektüre und aktiven Teilnahme

Leistungsnachweis

Mündl. Referate und 2-3 Kurzeassays

4448525 Theorie und Praxis der Mimesis**C. Voss**

Veranst. SWS: 4

Plenum

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 22.04.2016

Kommentar

„Mimesis“ gilt seit Aristoteles als eine den Menschen auszeichnende Eigenschaft zur darstellenden Nachahmung, Imitation, Repräsentation. Alle Darstellung in Bild und Wort, in Gestik und Mimik oder Schauspielerei und Dichtung ist demnach Nachahmung und als solche auf Vorbilder verweisend. Diese sind in der griechischen Vorstellung „ewige Ideen“ (so bei Platon z.B.), die natürlich/göttlich vorgegeben sein sollen und nun durch Verkörperungen in versch. Formaten der Darstellung in sinnlich-wahrnehmbare Erscheinungen vom und für den Menschen übersetzt werden.

Insofern ist Darstellen an ein Erkennen der vermeintlich „ewigen Ideen“ gebunden, weil ohne Kenntnis der Vorbilder, der Ideen, es auch keine adäquate Repräsentation derselben geben kann. Die Erkenntnis der „Weltstrukturen“ ist den Griechen zufolge durch Philosophie möglich, die daher die Richterin über falsche und wahre Mimesis wird. Spätestens seit der Romantik und der Moderne bekommt diese Auffassung einen Riß: Die Voraussetzung ewiger Wahrheiten/Ideen wird zurückgewiesen, das Primat der Wahrheitsorientierung und der Philosophie fallen zugunsten historisch veränderbarer, pragmatischer Richtigkeitsauffassungen und Repräsentationen in Wissenschaft, Unterhaltung und Kunst gewinnen generell an Eigenständigkeit, werden wie die TV-Bilderwelten z.B. autopoietisch, anti-mimetisch und autonom. Anstatt etwas Vorgegebenes abzubilden, greift in der Moderne und Postmoderne der neue Gedanke, dass Darstellungen – etwa sprachliche aber besonders auch bewegtbildliche - selber Wirklichkeiten bilden und damit herstellen (z.B. Gender-Differenzen oder den TV-Zuschauer oder Illusionseffekte).

Im Plenum wird bewegtbildlichen und anderen Operationen mit wirklichkeitsbildender Kraft nachgegangen und der Status der Mimesis in heutigen Diskursen zur Repräsentation erörtert. Dafür wird einschlägige Literatur vertiefend gelesen, über mimetische Verschiebungen sowie anhand konkreter, vor allem z.B. bewegtbildlicher Formen der Repräsentation – die Frage nach der Aktualität der Mimesis für heutige mediale Diskurse erörtert.

Das Plenum bezieht Forschungsergebnisse aus der Forschergruppe „Medien und Mimesis“ mit ein. Daher wird ein Bezugspunkt. auch auf der filmischen Spannungserzeugung durch den Einsatz von McGuffins u.a. liegen

Voraussetzungen

Bereitschaft zur intensiven Lektüre und aktiven Teilnahme

Leistungsnachweis

Schriftliche Hausarbeit (ca. 22-25 Seiten Umfang)

Medien-Philosophie 2**Media Philosophy 2**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Ch. Voss

Ostasiatische Ästhetik 2**East Asian Aesthetics 2**

Modulverantwortlicher: Dr. S. Frisch

Spazieren, Senden**Science of Walk**

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Unhappy Endings

Unhappy Endings

Modulverantwortlicher: Vertretungsprof. Dr. Frank Ruda

Kultursoziologie 1

Cultural Sociology 1

Modulverantwortlicher: Vertretungsprof. Dr. Patrick Wöhrle

4448526 Forschungswerkstatt: Methoden der Kultursoziologie

S. Meißner

Veranst. SWS: 4

Plenum

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 14.04.2016

Kommentar

Das Plenum bietet im ersten Teil die Möglichkeit, verschiedene Methoden der Kultursoziologie kennenzulernen und deren Einsatzmöglichkeiten zu verstehen.

Diskutiert werden hermeneutische Verfahren, die Phänomenologie, die Diskursanalyse, ethnografische Ansätze, Qualitative Interviews (Formen und Interviewtechniken) und Auswertungsstrategien wie bspw. Grounded Theory. Im zweiten Teil werden die Forschungsdesigns für die (empirischen) Projektarbeiten gemeinsam diskutiert, um so praxisnah und problemorientiert den Einsatz von Methoden in der Kultursoziologie kennenzulernen.

Leistungsnachweis

Referat zu einer Methode und Vorstellung des Forschungsdesigns der empirischen Projektarbeit im Plenum und eine Projektarbeit für das gesamte Projektmodul

4448527 Grenzfiguren der Gesellschaft

P. Wöhrle

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 13.04.2016

Kommentar

Das Interesse für Phänomene, durch die die Selbstbeschreibung einer Gesellschaft ihre eigenen Grenzen zu markieren versucht, wird von so unterschiedlichen Strömungen wie der Systemtheorie, der Alteritätsforschung, der Sozialphänomenologie oder einer an Simmel anknüpfenden formalen Soziologie geteilt. Ausgehend von einer sozialphilosophischen Bestimmung des Begriffs der Grenze will das Seminar durch eine Lektüre klassischer und aktueller Texte über u.a. den Fremden, den Feind, das Monster, den Außenseiter, den Heimkehrer, den marginal man, den Nachbarn und den Flüchtling diese Aufmerksamkeit weiter schärfen und eine systematische Typologie dieser „Grenzfiguren“ erarbeiten, so dass deren unterscheidbare „Grenzverhältnisse“ deutlicher hervortreten. Das Seminar setzt eine intensive Lektüre der (nicht immer eingängigen) Texte voraus und legt besonderen Wert auf deren im Vor- und Rückgriff erfolgenden Vergleich.

Leistungsnachweis

regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit + Sitzungsvorbereitung/Referat mit Veranschaulichungen

4448528 Inklusion und Exklusion**P. Wöhrle**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 14.04.2016

Kommentar

Das Seminar widmet sich teils unter Rückgriff auf klassische soziologische Autoren (Simmel, Weber, Luhmann) und teils mit Bezug auf aktuelle Debatten (z.B. über „die Überflüssigen“ oder die sozialstaatlichen „Maßnahmenkarrieren“) den gesellschaftlichen Mechanismen des sozialen Ein- und Ausschlusses. Ausgangspunkt wird dabei der Eindruck des späten Luhmann sein, dass sich in aktuellen Phänomenen (z.B. verstärkter Favela- oder Ghettobildung) eine „Primärdifferenzierung der Gesellschaft nach Inklusion und Exklusion“ ankündigt, die bestimmte gesellschaftliche Gruppen von Teilinklusionen abschneidet und dadurch tendenziell zu einer totalen Exklusion führt.

Leistungsnachweis

regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit + Sitzungsvorbereitung/Referat

Fachgebiet Medienökonomie**Medienökonomie 1: Medienmärkte und effiziente Regeln****Media Economics 1: Regulation of Media Markets**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn A. Kuchinke

Medienökonomie 1: Praktiken und Diskurse der Governance**Media Economics 1: Practices and Discourses of Governance**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Medienökonomie 2: Arbeit und Medien**Media Economics 2: Media-Work, Organizational Change and Labor Market Policy in Media Markets**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn A. Kuchinke

Medienökonomie 3: Medienmärkte und effiziente Regeln**Media Economics 3: Regulation of Media Markets**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn A. Kuchinke

Medienökonomie 3: Prototypenseminar**Media Economy 3: Prototyping**

Modulverantw.: Jun.-Prof. Dr. Anke Trommershausen

Medienökonomie 2: Grundlagen der Medienökonomik**Media Economics 2: Introduction to Media Economics**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn Kuchinke

4448520 Begleitkurs "Einführung in die Medienökonomik"**H. Dittmann**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 13.04.2016

Kommentar

Im Begleitkurs zur Vorlesung „Einführung in die Medienökonomik“ werden die zentralen Aspekte der Vorlesung aufgegriffen, vertiefend wiederholt und ausgeweitet. Im Fokus stehen dabei mikroökonomische Grundlagen, die grundlegende Bedeutung der Medienökonomik sowie diespeziellere Themen wie Lock-In-Effekte, Standards, indirekte und direkte Netzeffekte. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, anhand konkreter Fallbeispiele dessen Anwendungsfelder nachzuvollziehen und darüber hinaus ein ökonomisches Verständnis für die Besonderheiten von Medienmärkten entwickeln zu können.

Leistungsnachweis

Klausur (45 Minuten, 45 Punkte; zusammen mit Klausur der Vorlesung)

4448521 Besonderheiten von und auf Medienmärkten**B. Kuchinke**

Veranst. SWS: 4

Plenum

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Albrecht-Dürer-Straße 2 - Seminarraum 106, ab 14.04.2016

Kommentar

Die meisten Medienmärkte unterliegen einer speziellen Regulierung. Das bedeutet, dass für diese Märkte gesonderte Regeln und Vorschriften gelten. Als Beispiele wären hier etwa zu nennen die Buchpreisbindung auf dem Buchmarkt als Ausnahme vom Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, die Regulierung von Telekommunikationsmärkten, die FSK-Kennzeichnung im Filmmarkt oder aber der Bereich des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Solche Regeln können ökonomisch begründet oder aber anderen Überlegungen und Argumentationen geschuldet sein. In der Veranstaltung werden zunächst die ökonomischen Gründe für solche Regeln erörtert. Überdies werden weitere Überlegungen zur Begründung dieser Regeln angestellt. Hierzu zählt etwa die Aufarbeitung der Gründe und Auswirkungen von Lobbyismus („rent seeking“) oder die Diskussion von moralisch ethischen Vorstellungen bezüglich der Grenzen von Märkten. Die Veranstaltung ist interaktiv angelegt, d. h. es werden Vorträge, Diskussionen und Literaturstudium vor dem Hintergrund konkreter, realer Probleme im Medienbereich vermischt.

Leistungsnachweis

Hausarbeit, Kurzvortrag

4448522 Einführung in die Medienökonomik**B. Kuchinke**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 13.04.2016

Kommentar

Die Vorlesung richtet sich an Bachelorstudierende und stellt eine Einführung in die Medienökonomik dar. In der Veranstaltung werden zunächst weiterführende mikro- und medienökonomische Grundlagen vermittelt. Hierzu zählen etwa Lock-In-Effekte, Standards, indirekte und direkte Netzeffekte. Darauf aufbauend werden die Medienmärkte Print und Rundfunk anhand von Fallstudien analysiert. Hierbei geht es darum, den Studierenden ökonomische Informationen über diese Märkte an die Hand zu geben, die modelltheoretischen Konzeptionen anzuwenden sowie die Spezifitäten, die Besonderheiten sowie die Funktionsweise dieser Märkte zu erklären. Abschließend werden die wirtschaftspolitischen und wettbewerbspolitischen Implikationen analysiert. Somit sollen die Studierenden auch an ein eigenständiges Literaturstudium herangeführt werden.

Leistungsnachweis

Klausur (45 Minuten, 45 Punkte)

Studienmodule

Fachgebiet Kulturwissenschaft

Archiv

Archiv

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Cuntz

Auf der Kippe

On the Borderline

Modulverantw.: Jun.-Prof. Dr. St. Gregory

Bildoperationen

Image Operations

Modulverantwortlicher: Dr. André Wendler

Das eindimensionale Subjekt. Marxismus und Medientheorie

The one-dimensional subject. Marxism and Theory of Media

Modulverantw.: Jun.-Prof. Dr. St. Gregory

Diskursanalyse/Wissensgeschichte

Discourse Analysis and History of Knowledge

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

4448529 Einführung in die Wissensgeschichte

R. Ladewig

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 12.04.2016

Veranst. SWS: 2

Kommentar

Das Seminar führt anhand ausgewählter Problemfelder in die Fragestellungen und theoretischen Ansätze der Wissenschaftsgeschichte ein. Es widmet sich Fragen nach der Entstehung, Durchsetzung und Stabilisierung, der Transformation und Migration von Wissen; den Praktiken, Medien und Techniken des Wissens und der Wissensproduktion; sowie den verschiedenen Formen und Aggregatzuständen von Wissen: Wie verhalten sich beispielsweise Erfahrung oder Intuition, Körperwissen und Können, Glauben oder implizites Wissen zum Objektivitätsideal des wissenschaftlichen Wissens? Ist die Unterscheidung zwischen praktischem und theoretischem Wissen für diese Wissensformen haltbar?

Leistungsnachweis

kontinuierliche Mitarbeit, Referat/Moderation, Hausarbeit

4448530 McLuhan im Kontext**H. Schmidgen**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 15.04.2016

Kommentar

Das Seminar bietet eine Einführung in das Werk dieses Klassikers der Medientheorie. Zum einen konzentriert es sich auf eine Lektüre der Hauptwerke McLuhans, vor allem „Die Gutenberg-Galaxis“ und „Understanding Media/ Die magischen Kanäle“. Zum anderen wird es darum gehen, McLuhan in den wissenschaftlichen Kontext seiner Zeit zu stellen. Wie hat sich McLuhan über die Naturwissenschaften (z.B. die Hirnforschung) geäußert, was hatte er über Universitäten und das Bibliothekswesen zu sagen? Möglicherweise ist es genau dieser McLuhan, der heute besonders aktuell ist.

Leistungsnachweis

Kontinuierliche Mitarbeit, Referat, Hausarbeit in einem der beiden Seminare des Studienmoduls

Diversity 2: Queere Utopien im Social Web**Diversity 2: Queere Utopia in Social Web**

Modulverantwortlicher: Dr. André Wendler

Europäische Medienkultur 1**Europäische Medienkultur 2****European Media Culture 2**

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Hedwig Wagner

Europäische Medienkultur 3

European Media Culture 3

Modulverantwortliche: Mag. Phil. Nicole Kandioler

4448531 Crossing Europe. Filmfestival in Linz: 20. bis 25. April 2016**N. Kandioler**

Veranst. SWS: 2

Seminar

BlockSa, 09:15 - 18:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 15.04.2016 - 16.04.2016

BlockSa, 09:15 - 18:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 13.05.2016 - 14.05.2016

Do, Einzel, 09:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 19.05.2016 - 19.05.2016

Kommentar

In der Auseinandersetzung mit aktuellen Theorieangeboten aus den Film Festival Studies (Dina Iordanova, Marijke de Walk, etc.) und durch die Exkursion zum Crossing Europe Filmfestival in Linz soll über die Medialisierungen Europas am Beispiel eines internationalen Festivals nachgedacht werden.

Filmfestival: das ist auch eine Weise der Filmvermittlung, ein programmatischer Blick auf Bilder, das mobile Netzwerk einer "imagined community" (B. Anderson). Fragen, denen wir in der Lehrveranstaltung in Theorie und Praxis nachgehen wollen: Welche Repräsentations- und Identitätspolitiken stehen hinter dem Profil und der Filmauswahl des österreichischen Filmfestivals? Welche Bilder durchkreuzen Europa in Crossing Europe? Welche Bilder bleiben unsichtbar? Welche Diskurse bedient es, welche Diskurse entzieht es dem Blick der Rezipientin/des Rezipienten? In den beiden Blockveranstaltungen der LV, die am 15. und 16. April und am 13. und 14. Mai 2016 stattfinden werden, sollen sich die Studierenden analytische Instrumente erarbeiten, mittels derer sie sich in Linz auf die Spuren des "europäischen Autorenfilms" begeben werden.

Durch ihre Teilnahme am Festival sollen die Studierenden einen Einblick in die Funktionsweisen des Festivals erhalten.

- Film Festival Studies
- kritische Befragung theoretischer Konzepte von Nation und Film
- kritische Befragung produktions-politischer Hintergründe eines Filmfestivals
- Vermittlung epistemologisch fruchtbarer Analyseinstrumente zum Weiterarbeiten an eigenen wissenschaftlichen Forschungen

Individuelle Filmsichtungen, Gespräche mit OrganisatorInnen und MitarbeiterInnen des Festivals runden das Bild ab.

Leistungsnachweis

- regelmäßige Anwesenheit (dreimal entschuldigtes Fehlen),
- Teilnahme an Exkursion nach Linz
- Erstellen eines Festivalberichts

4448532 Mitteleuropa**M. Czarnikow**

Veranst. SWS: 2

Seminar

BlockSa, 09:15 - 18:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 29.04.2016 - 30.04.2016

Mi, Einzel, 09:00 - 17:00, 11.05.2016 - 11.05.2016

BlockSa, 09:15 - 18:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 20.05.2016 - 21.05.2016

Kommentar

In diesem Seminar wollen wir dem Konzept des "L'Europe médiane" von Czeslaw Milosz unsere Aufmerksamkeit widmen, herausfinden, welche gemeinsamen Schnittpunkte es zum Konzept 'Mitteleuropa' gibt und welche literarischen, filmischen und geo-medial-politischen Assoziationen damit verbunden werden können.

Voraussetzungen

Vorbesprechung der Blockveranstaltungen:

Dienstag, 12.04.16, 12:30 Uhr im Foyer der Bauhausstr. 11

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit in einem der beiden Seminare

Gleichgültigkeit

Indifference

Modulverantwortliche: Dr. des. Anika Höppner

Infrastrukturen 1

Infrastructures

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

Kulturelle Infekte und Geographien von Macht

Cultural infections and geographies of power

Modulverantwortliche: Dipl.-Kulturwiss. Sandra Moskova

Kulturtechniken

Cultural Techniques

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

4448533 Das Leben schreiben. Autobiographie als Selbsttechnik

G. Schabacher

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 14.04.2016

Kommentar

Seit dem 18. Jahrhundert gehört das (Be-)Schreiben des eigenen Lebens zu den basalen Techniken des Selbst. Sei es im Rahmen der Selbstvergewisserung, der Selbsterforschung, der Erinnerung, der Zeugenschaft oder des kulturellen Gedächtnisses – stets ist das Be-/Schreiben des eigenen Lebens in der Ambivalenz situiert, einerseits der Vergangenheit verpflichtet, andererseits durch die Gegenwartsgebundenheit des Schreibzeitpunkts aber auch aktive Re-Konstruktion des Geschehenen zu sein. Diese Ausgangskonstellation verleiht (auto)biographischen Texten und Materialien einen prekären Status, der sie sowohl als historische Quellen wie auch als Fiktionen adressierbar macht. Die Vorlesung will nun dem Status der Selbstlebensdokumente in historischer wie systematischer Hinsicht nachgehen, um ein analytisches Handwerkszeug für die in aktuellen Medienformen weithin sehr verbreiteten autobiographischen Formate bereitzustellen. Problematisiert werden soll zunächst der Umgang mit der fact/fiction-Differenz in Geschichts- wie Literaturwissenschaft, wobei besonderes Augenmerk auf Phänomene des blurring und der Paradoxierung gelegt werden (etwa Ego-Dokumente oder Historischer Roman). In einem zweiten Schritt sollen Merkmale des Autobiographischen diskutiert und mit Blick auf historische Formationen situiert werden, etwa Subjektivierungstechniken im 18. Jahrhundert (Empfindsamkeit) bzw. das Entstehen der Kategorie 'Lebenslauf' in einer funktional sich ausdifferenzierenden Gesellschaft, die Problematik der Shoah-Autobiographik und der damit

verbundenen Gedächtnispolitiken. Schließlich soll anhand der Analyse einer "Anti-Autobiographie" (Roland Barthes) die spezifische Rhetorik und Medialität des Autobiographischen in den Blick gerückt werden (Text/Bild, Imaginäres, Fotografie, Parergonalität).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Klausur

4448534 Grundfragen der Kulturtechnikforschung

G. Schabacher

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 14.04.2016

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, Tutorium, 29.06.2016 - 29.06.2016

Kommentar

Allgemein geht die Kulturtechnikforschung von der Prämisse aus, dass es materiale Operationen und historisch benennbare, konkrete Praktiken sind, die die fundamentalen Unterscheidungen und Kategorien einer gegebenen Kultur prozessieren. Neben klassischen Kulturtechniken der Bild-, Schrift- und Zahlbeherrschung gehören hierzu auch Körpertechniken wie Rituale, Trancetechniken, Disziplinarsysteme und Mobilitätspraktiken. Dabei gehen Kulturtechniken den entsprechenden Konzeptualisierungen stets voraus: Es gibt nicht die Schrift vor den Kulturtechniken des Schreibens, nicht den Menschen unabhängig von Kulturtechniken der Erzeugung der anthropologischen Differenz (Mensch-Maschine, Mensch-Tier-Unterscheidung), nicht die Zeit unabhängig von Kulturtechniken der Zeitmessung und nicht den Raum unabhängig von Kulturtechniken der Verräumlichung. Konkrete Kulturtechniken machen also sichtbar, welche Netzwerke von Dingen, Personen und Zeichen interagieren, um grundlegende Unterscheidungen wie die von Form und Materie, Subjekt und Objekt, Zeichen und Ding oder Kultur und Natur hervorzubringen.

Das Seminar stellt Positionen der Kulturtechnikforschung vor und diskutiert daran anschließende Fragestellungen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation; Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit

Kulturwissenschaften

Cultural Science

Modulverantwortlicher: Vertr.- Prof. Dr. Frank Ruda

Maschine - Körper - Raum

Machine - Body - Space

Modulverantwortliche: Dipl.-Kulturwiss. Sandra Moskova

POP 1

POP 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. M. Krajewski

Rechtskulturen 2

Legal Cultures 2

Modulverantwortlicher: PD Dr. Dr. F. Steinhauer

Soziologische Theorie

Sociological Theory

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Urteilnahme

Judgment and skill

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Hedwig Wagner

Weltentwürfe 2

Design of Worlds 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. H. Schmidgen

Zeichenregime

Sign Regimes

Modulverantw.: Dipl.-Jur. J. Bergann, M.A.

Filmtheorie

Film-Theory

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

4448535 Filmtheorie 1

S. Frisch

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 12.04.2016

Veranst. SWS: 2

Kommentar

In dem Seminar lesen wir einschlägige Texte aus der Filmtheorie von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Dabei lernen wir die wichtigsten Strömungen der Filmtheorie kennen, bestimmte Denkstile, Schulen, Autoren und nationale Besonderheiten. Dabei wird der Blick über den europäischen Kulturraum hinaus zusätzliche die Aufmerksamkeit auf die Voraussetzungen und Traditionen in den Konzepten des Bildes, der Rezeption, des Kunstwerks u.a. eröffnen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte, Moderation von Sitzungen, Sichtung der zugehörigen Filme (ausgewählte Filme aus der Filmreihe im Lichthaus, jeweils Mo 15.30), Schriftlicher Modulabschluss

4448536 Filmtheorie 2**S. Frisch**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 12.04.2016

Kommentar

In dem Seminar lesen wir einschlägige Texte aus der Filmtheorie von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Dabei lernen wir die wichtigsten Strömungen der Filmtheorie kennen, bestimmte Denkstile, Schulen, Autoren und nationale Besonderheiten. Dabei wird der Blick über den europäischen Kulturraum hinaus zusätzliche die Aufmerksamkeit auf die Voraussetzungen und Traditionen in den Konzepten des Bildes, der Rezeption, des Kunstwerks u.a. eröffnen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte, Moderation von Sitzungen, Sichtung der zugehörigen Filme (ausgewählte Filme aus der Filmreihe im Lichthaus, jeweils Mo 15.30), Schriftlicher Modulabschluss

Mobilität und Migration**Mobility and Migration**

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

4448517 Migration der Dinge**C. Tittel**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 12.04.2016

Kommentar

Am Anfang des 21. Jahrhunderts ist Migration zu einem Schlüsselbegriff geworden, das die Flüchtlingsströme und damit die Wanderbewegungen der Menschen begrifflich zu erfassen meint. Vor allem seit einem Jahr reißt der Flüchtlingsstrom nach Europa aus den Kriegsgebieten und der sogenannten Dritten Welt nicht ab. Doch nicht nur die Menschen selbst machen sich auf den Weg nach Europa, sondern mit ihnen ihre Dinge. Im Seminar werden wir uns mit eben diesen Dingen beschäftigen, die von weither zu uns „gewandert“, ergo migriert sind. Zum einen sind dies Gegenstände, die, wie oben angedeutet, Flüchtlinge bei ihrer Flucht mitnahmen. Zum anderen sind dies aber auch Objekte, die in Folge der Globalisierung oder noch früher durch Kolonialisierung und Entdeckungsreisen aus fremden Ländern mitgebracht und vorerst als exotisch und anders wahrgenommen wurden, doch inzwischen mit unserer Kultur assimiliert sind, wie z.B. Papier, Porzellan oder Textilien. Diese „Dinge“ sind nicht nur Artefakte, die historisch eingeordnet und klassifiziert werden können, sondern sie erzählen Geschichten – Geschichten ihres Gebrauchs, ihrer Funktion, ihres Kulturkreises, aber auch Geschichten von sozialen Kontexten, Hierarchien, ökonomischen Interessen und politischen Zielen. So sind diese Dinge einerseits Zeugen einer anderen, fremden Kultur, andererseits aber auch unserer eigenen Migrationsgeschichte. Ausgehend von der Migrations- und Globalisierungsdebatte soll im Projektmodul „Migration of Things“ aus der Perspektive migrierter „Dinge“ eine andere Geschichte der Migration und Integration gezeichnet werden. Wir werden versuchen anhand ausgewählter Objekte einen neuen Blick auf Funktionen, Gebrauchsweisen und Bedeutungen von Dingen aufgrund ihrer Migration zu werfen. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt: Wie verändern sich Funktionen und Gebrauchsweisen von Dingen, wenn sie in eine andere, fremde Kultur migrieren? Und vice versa wie verändert sich die Kultur durch diese migrierten Dinge? Was erzählen uns diese Dinge über andere, aber auch über unsere eigenen Praktiken und Kultur(techniken)? Dabei sollen auch die Dynamiken der Entstehung eines kulturellen Gedächtnisses und der Umgang mit verschiedenen kulturellen und sozialen Kontexten anhand ihrer Dinge reflektiert werden. Am Ende des Semesters werden die migrierten Objekte und ihre dazugehörige(n) Geschichte(n) in einer Ausstellung präsentiert. Verbunden mit dem Seminar ist also eine Einführung in die Praxis des Kuratierens, die durch einen Workshop innerhalb des Plenums zur „Mobile Architecture“ insbesondere theoretisch reflektiert wird. Die Arbeit

in Projektgruppen zu einem spezifischen Thema der Ausstellung, die Mitwirkung an der Organisation sowie die Bereitschaft, sich auch über die Sitzungen hinaus zu engagieren, ist Bedingung für die Teilnahme am Seminar.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referates, Vorstellung eines Projektes, Erstellung eines Beitrages für die Ausstellung „Migration of Things“, Mitarbeit am Ausstellungsprojekt

4448519 Paris. Bewegungsbilder der Moderne

N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 19.04.2016

Kommentar

»Man hat von Paris als von der ville qui remue gesprochen«, schrieb Walter Benjamin in seiner Passagenarbeit, »als von der Stadt, die sich dauernd bewegt.« Und Heinrich Heine berichtete noch vor Baudelaire über die Modernität der französischen Metropole unter dem Eindruck der »großen Bewegungsmächte« und »Dämonen der Umwälzung«.

Das Seminar beschäftigt sich mit jenen politisch-sozialen, verkehrs- und medientechnischen Revolutionen, die zu einer Dynamisierung aller urbanen Lebens- und Erfahrungsbereiche führten.

Die Stadt Paris wird so als ein Milieu beschreibbar, das Bewegungsphänomene und -erzählungen hervorbringt und sich darüber selbst als »Hauptstadt des 19. Jahrhunderts« erfindet: Revolutionen und Aufstände, Haussmanns radikale Stadterneuerung und spektakuläre Weltausstellungen mobilisieren die Massen; Kanalisation und Métropolitain durchstoßen den Untergrund; Eisenbahnen, Omnibusse, Automobile und Flaneure prägen das Stadtbild.

An diesen und weiteren Fallstudien will das Seminar spezifisch modernen Konstellationen von der Französischen Revolution 1789 bis zu den Années Folles der 1920er Jahre nachgehen. Was wissen Medien- und Kulturtechniken von der Signatur dieser unruhigen Epoche und wie erzählen technische Bilder von ihr? Wie spiegeln Daguerreotypie und Straßenfotografie, avantgardistische und dokumentarische Stadtfilme die politischen, industriellen und medialen Revolutionen des modernen Paris?

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation

Zeichentheorie

Sign Theory

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

Fachgebiet Medienwissenschaft

Béla Tarr und der ungarische Autorenfilm

Béla Tarr and the Hungarian film

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Bildtheorie

Image Theory

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. V. Pantenburg

Bildtheorie: Vernetzte Bildmedien**Image Theory: networked image media**

Modulverantwortlicher: M.A. Nicolas Oxen

4448542 Bilder der Verteilung und Verknüpfung**T. Othold**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 12.04.2016

Kommentar

Bilder werden nicht mehr entwickelt, gedruckt und in ein privates Album geklebt. Sie werden online gestellt, ge-liked und geteilt, werden kopiert und eingefügt. Als Memes und reaction gifs ersetzen sie Text und als Videokonferenz ersetzen sie körperliche Anwesenheit.

Dieses Seminar wird sich mit Theorien der Vernetzung und der Digitalität befassen und fragen, wie Bildmedien darin vorkommen.

Leistungsnachweis

Für das Studienmodul "Bildtheorie: Vernetzte Bilder": Erstellung eines gemeinsamen Blogs sowie einzelner, dem Format angemessener Artikel.

4448543 Vernetzte Fotografie**N. Oxen**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 12.04.2016

Kommentar

Mit der stetigen Weiterentwicklung der Smartphones ist neben dem Telefonieren das Fotografieren zu einer zentralen Funktion mobiler Kommunikation geworden. Dieser technische Wandel generiert beispielsweise neue Bildformen wie das „Selfie“ oder schafft neue Ästhetiken durch Bild- und Filtereffekte. Die Vernetzung des fotografischen Bildes durch Apps wie WhatsApp oder Snapchat und soziale Netzwerke wie Facebook oder tumblr induziert mediale Praktiken des Teilens, Sammelns und Anordnens von Bildern. Die Entwicklung des Smartphones zieht aber auch die Entwicklung neuer Geräte wie den „Selfie-Stick“ nach sich.

Ziel dieses Seminars ist diese Veränderungen innerhalb einer zunehmend vernetzten visuellen Kultur zu beschreiben, sie mit theoretischen und historischen Diskursen um das fotografische Bild in Beziehung zu setzen und weiter zu denken.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Seminar; Moderation einer Seminarsitzung; Essays und Redaktionsarbeit im Rahmen des begleitenden Blog-Projekts zum Seminar.

Die neuen Menschen des Kinos**New Human Beings of Cinema**

Modulverantwortw.: Dr. A. Wendler

Diversity 1

Diversity 1

Modulverantwortw.: Dr. S. Martin

Filmkritik

Film Criticism

Modulverantwortliche: Susanne Wagner M.A.

Godards Geschichte(n)

Godards History (ies)

Modulverantwortw.: Prof. Dr. V. Pantenburg

Los Angeles: Orte des Films

Los Angeles: locations of film

Modulverantwortliche: Dr. Ulrike Hanstein

Material/Montage

Material/Montage

Modulverantwortlicher: Jun.-Prof. Dr. Volker Pantenburg

Medienästhetik

Media Aesthetics

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Cuntz

4448544 Kulturindustrie/Industriekultur

M. Cuntz

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

Die kulturkritische Beschreibung der Kulturindustrie durch die Frankfurter Schule hat sich bis heute nicht erledigt. Allen Einsprüchen zum Trotz hat sie Fortsetzungen etwa bei Guy Debord oder Bernard Stiegler gefunden. Diesem kritischen Strang lassen sich Untersuchungen über die Arbeitsbedingungen in der Kulturindustrie (Production Studies) ebenso gegenüberstellen wie positivere Evaluationen der Ästhetik industriell gefertigter Kunst (Comic, Fernsehserie, etc.) Dabei sind mit dem Kulturbegriff selbst auch einige Dichotomien zu befragen, die dem Kulturindustrie-Modell zugrundeliegen, etwa die Unterscheidung zwischen Kunst und Kunsthandwerk, aber auch

die Annahme, das es sich bei der industriellen Produktion von Kulturgütern um ein spezifisch modernes Phänomen handelt.

Voraussetzungen

Lektürebereitschaft, um Voranmeldung per Email an den Lehrenden wird gebeten

Leistungsnachweis

Kurzreferat, Hausarbeit

4448545 Minoritäre Ästhetik

O. Moskatova

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

Im Seminar werden wir uns den Fragen der Kulturindustrie aus der Perspektive der minoritären Praktiken und Ästhetiken annähern. Die Unterscheidung minoritär/majoritär geht auf Deleuzes und Guattaris gemeinsame Arbeiten zu Kafka zurück und wird in Tausend Plateaus weiterentwickelt. Das Minoritäre stellt keinen vom Majoritären abgesonderten Bereich – etwa der Minderheiten – dar, sondern konstituiert sich in diesem als eine deterritorialisierende Gebrauchsweise. Minoritär-Werden erfordert eine aktive Mikropolitik, die sich dem Hegemonialen entzieht und dominante Normen, Codes und Repräsentationsweisen zersetzt. Ausgehend von Deleuzes und Guattaris Überlegungen werden wir unterschiedliche Facetten und ästhetische Schauplätze des Minoritären diskutieren sowie alternative Konzepte der kleinen Praktiken heranziehen.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit; Referat oder Moderation; Hausarbeit in einem der beiden Seminare

Medienästhetik 2

Media Aesthetics 2

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Hedwig Wagner

POP 1

POP 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. M. Krajewski

Pop 2

Pop 2

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Hedwig Wagner

Schreiben über Film

Writing about film

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Volker Pantenburg

Soziologische Theorien

Sociological theories

Modulverantwortlicher: Vertr.-Prof. Dr. Patrick Wöhrle

Spektakel

Spectacle

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Technologien des Selbst

Technologies of the Self

Modulverantwortliche: F. Reichenbecher M.A.

Weltentwürfe 1

Design of Worlds 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Zeichenregime

Sign Regimes

Modulverantwortliche: Dr. Claudia Tittel

Filmtheorie

Film-Theory

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

4448535 Filmtheorie 1

S. Frisch

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 12.04.2016

Veranst. SWS: 2

Kommentar

In dem Seminar lesen wir einschlägige Texte aus der Filmtheorie von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Dabei lernen wir die wichtigsten Strömungen der Filmtheorie kennen, bestimmte Denkstile, Schulen, Autoren und nationale Besonderheiten. Dabei wird der Blick über den europäischen Kulturraum hinaus zusätzliche die Aufmerksamkeit auf die Voraussetzungen und Traditionen in den Konzepten des Bildes, der Rezeption, des Kunstwerks u.a. eröffnen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte, Moderation von Sitzungen, Sichtung der zugehörigen Filme (ausgewählte Filme aus der Filmreihe im Lichthaus, jeweils Mo 15.30), Schriftlicher Modulabschluss

4448536 Filmtheorie 2

S. Frisch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 12.04.2016

Kommentar

In dem Seminar lesen wir einschlägige Texte aus der Filmtheorie von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Dabei lernen wir die wichtigsten Strömungen der Filmtheorie kennen, bestimmte Denkstile, Schulen, Autoren und nationale Besonderheiten. Dabei wird der Blick über den europäischen Kulturraum hinaus zusätzliche die Aufmerksamkeit auf die Voraussetzungen und Traditionen in den Konzepten des Bildes, der Rezeption, des Kunstwerks u.a. eröffnen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte, Moderation von Sitzungen, Sichtung der zugehörigen Filme (ausgewählte Filme aus der Filmreihe im Lichthaus, jeweils Mo 15.30), Schriftlicher Modulabschluss

Medien und Politik

Media and Politics

Modulverantwortlicher: Dr. habil. Leander Scholz

4448546 Edmund Burke und die Medientheorie der Gegenauflklärung.

H. Maye

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 14.04.2016

Kommentar

»Es sind viele antirevolutionäre Bücher für die Revolution geschrieben worden. Burke hat aber ein revolutionäres Buch gegen die Revolution geschrieben«. Novalis hat mit diesem witzigen Zweizeiler Edmund Burkes Reflections on the Revolution in France (1790) auf den Punkt gebracht. Diese Streitschrift gegen die Französische Revolution gilt als eines der bedeutendsten Werke der Gegenauflklärung und ist bis heute ein Klassiker der Politischen Theorie geblieben. Mit dem Begriff der Gegenauflklärung werden ideologisch und intellektuell heterogene Gegenbewegungen zur Aufklärung bezeichnet, die um 1800 ihren Höhepunkt haben. Heute sind Burkes Betrachtungen über die Französische Revolution weniger wegen ihrer politischen Positionierung gegen die Revolution interessant, sondern weil sie an der Epochenschwelle zwischen Neuzeit und Moderne einen systematischen Zusammenhang zwischen Ästhetik, Medien und Politik konstatieren, der bis heute unsere Lage bestimmt. Anhand ausgewählter Texte von Edmund Burke, Joseph de Maistre, Juan Donoso Cortés und anderen soll dieser Zusammenhang im Seminar systematisch verfolgt werden.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit in einem der beiden Seminare des BA-Studienmoduls

4448547 Politische Biomimesis

L. Scholz

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 14.04.2016

Kommentar

Bereits in der Antike wurden politische Gemeinwesen als selbständige Lebewesen verstanden, die ebenso wie andere lebende Körper organisch gegliedert sind. Auch politische Körper haben demnach einen Kopf, ein Herz, einen Magen, Arme und Hände. Aber erst seit dem 18. Jahrhundert werden im Rahmen von Klimatheorien und wissenschaftlichen Geographien die Umweltbeziehungen dieser Lebewesen ins Zentrum politischer Überlegungen gerückt. Dabei geht es nicht nur um das geopolitische Verhältnis zu anderen politischen Gemeinwesen, sondern um den ökologischen Stoffwechsel insgesamt, der die menschlichen Gemeinschaften in einer lebensweltlichen Kontinuität mit anderen Lebewesen erscheinen lässt. Das Seminar will zunächst anhand einschlägiger Autoren des 18. Jahrhunderts (Montesquieu, Fichte, Hegel) die Entstehung geopolitischer Perspektiven nachzeichnen, um anschließend anhand der im 19. Jahrhundert entstehenden Anthropogeographie (Ernst Kapp, Friedrich Ratzel) sowie geopolitischer und biopolitischer Staatsauffassungen des 20. Jahrhunderts (Karl Haushofer, Jakob von Uexküll) die Programmatik einer politischen Biomimesis zu rekonstruieren, bei der das menschliche Zusammenleben im Kontext des gesamten Ökosystems betrachtet wird.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit in einem der beiden Seminare des BA-Studienmoduls

Fachgebiet Medienökonomie**Gouvernementalität der Gegenwart****Governmentality of the present**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Grundlagen Medienökonomie 1**Introduction to Media Economics 1**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn A. Kuchinke

Grundlagen Medienökonomie 2**Introduction to Media Economics 2**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

4345260 Grundlagen des Marketing**J. Emes**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, ab 14.04.2016

Kommentar

In der Veranstaltung lernen die Teilnehmer die grundlegenden Konzepte, Begriffe und Theorien des Marketing kennen. Marketing wird als marktorientierte Unternehmensführung verstanden. Insbesondere werden die Schritte zur Erstellung einer Marketingkonzeption erörtert. Dabei wird auf Marktforschung als Entscheidungsgrundlage, Theorien

des Käuferverhaltens, Marketingziele, -strategien und Instrumente (Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik und Distributionspolitik) eingegangen. Beispiele und Illustrationen stammen überwiegend aus dem Bereich der Medienbranche.

Leistungsnachweis

Ein Leistungsnachweis kann durch die Mitwirkung an einer einstündigen Klausur am Ende der Veranstaltung erworben werden (100%).

4448537 Strategie, Organisation, Management

M. Maier

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, ab 14.04.2016

Kommentar

Das Seminar setzt sich mit strategischer Planung und strategischem Management auseinander. Grundlage dafür ist ein Buch von Henry Mintzberg, Bruce Ahlstrand und Joseph Lampel mit dem Titel „Strategy Safari : Eine Reise durch die Wildnis des strategischen Managements“. Es behandelt verschiedene Denkschulen der strategischen Planung, die mit unterschiedlichen Auffassungen zu den Inhalten und Prozessen der Planung verbunden sind. Ziel der Veranstaltung ist es, die Grundpositionen dieser Schulen herauszuarbeiten und sie mit Diskursen und Praktiken von Medienunternehmen zu verbinden. Eine leitende Forschungsfrage zielt auf die Zusammenhänge zwischen Planungsschulen, gesellschaftlichen Modernisierungsprozessen und medialen Praktiken.

Leistungsnachweis

Kurzvortrag; Seminararbeit

Ideenmanagement

Management of Ideas

Modulverantwortlicher: Jun.- Prof. Dr. Oliver Mauroner

Medienökonomie 3: Business Anthropology

Media Economics 3: Business Anthropology

Modulverantwortliche: Lisa Conrad

Medienökonomie 3: Sharing Ökonomie - Ideen, Innovationen und Geschäftsmodelle

Media Economics 3: Sharing Economy - Ideas, Innovation and Business Models

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Oliver Mauroner

Medienökonomie 4: Entrepreneurship

Media Economics 4: Entrepreneurship

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Anke Trommershausen

4448538 Grundlagen Businessplan**J. Zorn**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Helmholtzstraße 15 - Projektraum 003, ab 11.04.2016

Kommentar

Eine gute Geschäftsidee sowie ein darauf aufbauendes Geschäftsmodell bilden die Basis für eine Gründung mit wirtschaftlicher Tragfähigkeit. Um das Produkt oder die Dienstleistung zur Marktreife zu bringen, ist es notwendig ein detailliertes Gesamtkonzept für die Unternehmensgründung zu erstellen. Der Businessplan ist ein zentrales Planungs-, Beurteilungs- und Steuerungsinstrument und bietet die Möglichkeit die wichtigsten Rahmenbedingungen, Chancen und Risiken transparent darzustellen. Somit stellt dieser einen grundlegenden Baustein auf dem Weg in die Selbstständigkeit dar. Im Seminar "Grundlagen Businessplan" werden Kenntnisse zur Erstellung eines Businessplans vermittelt. Ergänzt werden diese Inhalte durch Workshops mit ExpertInnen aus der Praxis, die sich u. a. mit Finanzierungsinstrumenten für Gründungsvorhaben und Präsentationstechniken beschäftigen. Ziel des Seminars ist es, anhand von einem selbstgewählten fiktiven oder realen Gründungsvorhaben einen Businessplan im Team zu erstellen und diesen in einer Abschlusspräsentation vorzustellen.

Neben der Förderung unternehmerischer Kompetenzen werden Soft Skills wie Teamarbeit, Kommunikation und Präsentation geübt und weitergebildet. Zudem sollen die TeilnehmerInnen zum Studium der Literatur und der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema "Businessplan" angeregt werden.

Leistungsnachweis

Erstellung eines Businessplans als Seminararbeit (20 Seiten (+/-10%); Gruppengröße 5 Studierende), Präsentation der Geschäftsidee

4448539 Gründungsmanagement**O. Mauroner**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Helmholtzstraße 15 - Projektraum 003, ab 11.04.2016

Kommentar

Gründungsmanagement meint eine zielgerichtete betriebswirtschaftliche Gestaltung von Prozessen der unternehmerischen Gründung und Frühentwicklung. In der Vorlesung werden verschiedene Aspekte in diesem Zusammenhang besprochen, wie z.B. der unternehmerische Prozess, die Motivation zur Gründung, verschiedene Arten von Gründungen, die Kultur des Scheiterns, die Spezifika von Gründungsmarketing. Anhand der Diskussion aktueller Ansätze wie z.B. des Lean Start-up Konzepts sollen die Studierenden einen Einblick in relevante und aktuelle Problemstellungen in Zusammenhang mit Gründung und Unternehmertum erhalten.

Inhalte sind u.a.:

Grundbegriffe des Entrepreneurship

Unternehmerische Schlüsselemente und Gelegenheiten

Merkmale der Gründer (Motivation, ...)

Merkmale unternehmerischer Ideen (Neuigkeitsgrad, ...)

Unternehmerischer Prozess (Feasibility, ...)

Arten von Gründungen

Leistungsnachweis

Klausur

Medienökonomie 4: Kreativität und Geschäftsmodelle

Media Economics 4: Creativity and Business Models

Modulverantwortlicher: Jun.- Prof. Dr. Oliver Mauroner

Medienökonomie 5: Medien und Werbung

Media Economics 5: Media and advertising

Modulverantw.: Prof. Dr. Jutta Emes

Medienökonomie 7: Habitate der Wissensarbeit

Media Economics 7: Habitats of knowledge work

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Organisationswissenschaften

Organizational Science

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Matthias Maier, Jun.-Prof. Anke Trommershausen

Von Government zur Governance: gesellschaftliche und ökonomische Perspektiven

Shifting from government to governance: social and economic perspectives

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Anke Trommershausen

Grundlagen der Analyse von Medienmärkten

Basics in Media Markets Analysis

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn Kuchinke

4448520 Begleitkurs "Einführung in die Medienökonomik"

H. Dittmann

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 13.04.2016

Kommentar

Im Begleitkurs zur Vorlesung „Einführung in die Medienökonomik“ werden die zentralen Aspekte der Vorlesung aufgegriffen, vertiefend wiederholt und ausgeweitet. Im Fokus stehen dabei mikroökonomische Grundlagen, die grundlegende Bedeutung der Medienökonomik sowie diespeziellere Themen wie Lock-In-Effekte, Standards, indirekte und direkte Netzeffekte. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, anhand konkreter Fallbeispiele dessen Anwendungsfelder nachzuvollziehen und darüber hinaus ein ökonomisches Verständnis für die Besonderheiten von Medienmärkten entwickeln zu können.

Leistungsnachweis

Klausur (45 Minuten, 45 Punkte; zusammen mit Klausur der Vorlesung)

4448522 Einführung in die Medienökonomik**B. Kuchinke**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 13.04.2016

Kommentar

Die Vorlesung richtet sich an Bachelorstudierende und stellt eine Einführung in die Medienökonomik dar. In der Veranstaltung werden zunächst weiterführende mikro- und medienökonomische Grundlagen vermittelt. Hierzu zählen etwa Lock-In-Effekte, Standards, indirekte und direkte Netzeffekte. Darauf aufbauend werden die Medienmärkte Print und Rundfunk anhand von Fallstudien analysiert. Hierbei geht es darum, den Studierenden ökonomische Informationen über diese Märkte an die Hand zu geben, die modelltheoretischen Konzeptionen anzuwenden sowie die Spezifitäten, die Besonderheiten sowie die Funktionsweise dieser Märkte zu erklären. Abschließend werden die wirtschaftspolitischen und wettbewerbspolitischen Implikationen analysiert. Somit sollen die Studierenden auch an ein eigenständiges Literaturstudium herangeführt werden.

Leistungsnachweis

Klausur (45 Minuten, 45 Punkte)